

Wahlprüfstein 8: Sozialraumbudget

- Wie positioniert sich Ihre Partei zu dieser Problematik? (Ein Teil des Sozialraumbudgets wird für BE-relevantes Personal verwendet. Dadurch stehen der Kita-Sozialarbeit weniger Mittel zur Verfügung. Betriebserlaubnisrelevantes Personal sollte nicht zu Lasten des Sozialraumbudgets verwendet werden.)
- Wie finden unterschiedliche Voraussetzungen der Kitas Beachtung bei der BE-Planung? (z.B. Bustransport)

Partei	Position zur Verwendung des Sozialraumbudgets für BE-relevantes Personal	Berücksichtigung unterschiedlicher Voraussetzungen bei BE-Planung
CDU	Die CDU sieht die Verwendung von Sozialraumbudget für betriebserlaubnisrelevantes Personal als problematisch . Das Sozialraumbudget wurde geschaffen, um zusätzliche sozialraumbezogene Aufgaben zu finanzieren - nicht um strukturelle Personaldefizite auszugleichen. Die CDU setzt sich dafür ein, dass BE-relevantes Personal aus der regulären Grundfinanzierung finanziert wird. Das Sozialraumbudget muss für seinen ursprünglichen Zweck erhalten bleiben: Sozialarbeit, Sprachförderung, Elternarbeit, Netzwerkarbeit, zusätzliche Angebote in herausfordernden Lagen . Konkret fordert die CDU: Klarstellung im Kita-Gesetz , dass Sozialraumbudget nicht für BE-Personal verwendet werden darf, Erhöhung der Grundfinanzierung , damit BE-Personal ausreichend finanziert ist, transparente Mittelverwendung beim Sozialraumbudget.	Die CDU will, dass unterschiedliche Voraussetzungen bei der Betriebserlaubnisplanung berücksichtigt werden. Einrichtungen im ländlichen Raum haben andere Herausforderungen als städtische Kitas. Konkret: Flexible Regelungen für Kitas mit besonderen Herausforderungen (z.B. Bustransport, große Entfernungen, kleine Gemeinden), Individuelle BE-Planung , die Rahmenbedingungen vor Ort berücksichtigt, Zusätzliche Unterstützung für Kitas mit besonderen Herausforderungen (z.B. finanzielle Zuschüsse für Transport, Personal für Begleitung).
Die Grünen	Die Grünen haben mit dem neuen Kita-Gesetz das Sozialraumbudget eingeführt , um Kitas gezielt in herausfordernden Lagen zu unterstützen. Damit können Kitas zusätzliches Personal einstellen, um allen Kindern die bestmögliche Bildung und Betreuung zu ermöglichen. Die Grünen wollen sicherstellen, dass dieses Budget bedarfsgerecht eingesetzt wird.	Die Grünen wollen, dass unterschiedliche Voraussetzungen der Kitas bei der Planung Beachtung finden . Das Sozialraumbudget ist ein Instrument, um auf unterschiedliche Herausforderungen einzugehen. Die konkrete Ausgestaltung obliegt den Trägern und Kommunen .
Die Linke	Die Linke lehnt es strikt ab , dass Sozialraumbudget für BE-relevantes Personal verwendet wird. Das Sozialraumbudget wurde geschaffen, um zusätzliche sozialraumbezogene Arbeit zu finanzieren - nicht um strukturelle Unterfinanzierung auszugleichen. Wenn BE-Personal aus dem Sozialraumbudget bezahlt wird, fehlt dieses Geld für Sozialarbeit, Elternarbeit, Sprachförderung, Netzwerkarbeit . Die Linke fordert: Klare Zweckbindung des Sozialraumbudgets - es darf nicht für BE-Personal verwendet werden, Erhöhung der Grundfinanzierung , damit BE-Personal ausreichend finanziert ist, Transparenz und Kontrolle bei der Mittelverwendung.	Die Linke fordert, dass unterschiedliche Voraussetzungen bei der BE-Planung berücksichtigt werden. Kitas im ländlichen Raum, Kitas mit besonderen Herausforderungen (z.B. Bustransport, große Entfernungen) brauchen flexiblere Regelungen und zusätzliche Unterstützung . Konkret: Individuelle BE-Planung , die Rahmenbedingungen vor Ort berücksichtigt, Zusätzliche finanzielle Mittel für Kitas mit besonderen Herausforderungen, Flexible Regelungen für kleine Gemeinden und ländliche Kitas.
FDP	Die FDP sieht das Sozialraumbudget als wichtiges Instrument , um Kitas in herausfordernden Lagen gezielt zu unterstützen . Die FDP befürwortet eine flexible Verwendung des Budgets, die sich an den tatsächlichen Bedarfen vor Ort orientiert. Wenn Einrichtungen BE-Personal dringend brauchen, sollte das Budget auch dafür eingesetzt	Die FDP befürwortet flexible, bedarfsgerechte Regelungen , die unterschiedliche Voraussetzungen berücksichtigen. Die BE-Planung sollte nicht starr nach Schema F erfolgen, sondern sich an den realen Bedingungen vor Ort orientieren. Das kann bedeuten: Zusätzliche Personalressourcen für Kitas mit Bustransport,

	werden können - solange die sozialraumbezogene Arbeit nicht darunter leidet . Die FDP setzt auf Transparenz und Dokumentation , damit nachvollziehbar ist, wofür Mittel verwendet werden.	flexible Öffnungszeiten , die Eltern entgegenkommen, individuelle Lösungen für kleine, ländliche Kitas.
Freie Wähler	Die Freien Wähler zeigen auf: Die Bertelsmann-Stiftung hat ja herausgearbeitet, dass Rheinland-Pfalz beim kindgerechten Personalschlüssel nicht sonderlich gut aussieht. Bevor wir an die Details gehen, müssen wir doch erstmal grundsätzlich an die Frage der Finanzierung und Personalausstattung sprechen, dann können wir mit den Details weitermachen. Grundsätzlich sind die Freien Wähler natürlich dagegen, im Zuge der Mangelverwaltung Budgets hin- und herzuschieben , frei nach dem Motto "dann passt es irgendwie". Unbestritten ist, dass die Arbeit in sozialen Brennpunkten besonders aufwändig und schwer ist. Und leider ist es so, dass die Anforderungen an die Fachkräfte weiterhin erheblich steigen werden. Es kann nicht sein, dass sie im Regen stehen gelassen werden, indem Sozialraumbudgets an anderer Stelle eingesetzt werden. Die Sozialraumbudgets müssen unangetastet bleiben , gerade in sozialen Brennpunkten ist die Pflege von zusätzlichen Angeboten und Netzwerken elementar , um eine weitere Stärkung von Parallelgesellschaften zu verhindern .	Die Freien Wähler verweisen darauf, dass viele Faktoren eine Rolle spielen (z.B. Bustransport, ländliche Lage, besondere Herausforderungen). Eine pauschale Regelung wird der Vielfalt nicht gerecht. Es braucht flexible Lösungen , die die Realität vor Ort berücksichtigen. Die Entscheidung sollte möglichst nah an der Praxis getroffen werden - bei den Trägern und Kommunen, unterstützt durch Beratung und finanzielle Unterstützung vom Land .
SPD	Die SPD hat mit dem neuen Kita-Gesetz das Sozialraumbudget eingeführt , um Kitas gezielt in herausfordernden Lagen zu unterstützen. Damit können Kitas zusätzliches Personal einstellen, um allen Kindern die bestmögliche Bildung und Betreuung zu ermöglichen. Die SPD will sicherstellen, dass dieses Budget bedarfsgerecht eingesetzt wird.	Die SPD will, dass unterschiedliche Voraussetzungen der Kitas bei der Planung Beachtung finden . Das Sozialraumbudget ist ein Instrument, um auf unterschiedliche Herausforderungen einzugehen. Die konkrete Ausgestaltung obliegt den Trägern und Kommunen .
Tierschutzpartei	Die Tierschutzpartei lehnt die Verwendung von Sozialraumbudget für BE-relevantes Personal ab. Das Budget muss für seinen ursprünglichen Zweck erhalten bleiben: Sozialarbeit, Sprachförderung, Elternarbeit, Netzwerkarbeit . Die Tierschutzpartei fordert klare Zweckbindung, Erhöhung der Grundfinanzierung für BE-Personal und transparente Mittelverwendung .	Die Tierschutzpartei fordert, dass unterschiedliche Voraussetzungen (z.B. Bustransport, ländliche Lage) bei der BE-Planung berücksichtigt werden. Es braucht flexible Regelungen, individuelle BE-Planung und zusätzliche finanzielle Mittel für Kitas mit besonderen Herausforderungen.
Volt	Volt lehnt es strikt ab , dass Sozialraumbudget für BE-relevantes Personal verwendet wird. Das Sozialraumbudget ist für zusätzliche sozialraumbezogene Arbeit gedacht - nicht zur Deckung struktureller Unterfinanzierung . Volt fordert: Klare Zweckbindung des Sozialraumbudgets - nicht für BE-Personal, Erhöhung der Grundfinanzierung , damit BE-Personal ausreichend finanziert ist, Transparenz und Kontrolle bei der Mittelverwendung.	Volt fordert, dass unterschiedliche Voraussetzungen bei der BE-Planung berücksichtigt werden. Kitas mit besonderen Herausforderungen (z.B. Bustransport, ländliche Lage) brauchen flexiblere Regelungen und zusätzliche Unterstützung . Konkret: Individuelle BE-Planung, zusätzliche finanzielle Mittel und flexible Regelungen für ländliche Kitas.